

16. April 2008

Berlinerin zieht ins italienische Parlament ein



Lebt seit 20 Jahren in Deutschland: Laura Garavini

Laura Garavini aus Berlin ist als erste in Deutschland lebende Italienerin in das italienische Parlament gewählt worden. Sie kandidierte für die gemäßigt linke Demokratische Partei. Das Mandat hat die 41-Jährige gewonnen, einen anderen Kampf allerdings verloren.

Bei der Parlamentswahl in Italien ist einer Deutsch-Italienerin aus Berlin eine Premiere und ein Rekord gelungen. Laura Garavini von der linksbürgerlichen Demokratischen Partei zieht als erste in Deutschland lebende Italienerin in das römische Abgeordnetenhaus

ein. Laut vorläufigen Angaben des römischen Innenministeriums votierten mehr als 25.000 in Europa lebende Landsleute für sie. Damit erreichte Garavini die mit Abstand meisten Präferenzstimmen aller Kandidaten im Wahlkreis Europa.

Garavini wollte mit der Demokratischen Partei verhindern, dass Berlusconi mit seinem Mitte-Rechts-Bündnis an die Macht zurückkehrt. Das hat sie nicht geschafft. Der Medienmilliardär konnte sich in beiden Kammern eine Mehrheit sichern und wird damit zum dritten Mal Regierungschef.

Seit zwei Jahren können die im Ausland lebenden Italiener eigene Abgeordnete ins Parlament entsenden. Etwa 1,5 Millionen Italiener leben außerhalb ihrer Heimat im europäischen Ausland. Sie stellen sechs Abgeordnete und zwei Mitglieder des Senats in Rom. Allein in Deutschland gibt es mehr als 400.000 Wahlberechtigte. Insgesamt stehen den in aller Welt verstreuten Italienern zwölf Mandate in der Abgeordnetenkammer und sechs im Oberhaus zu.

„Mein persönlicher Erfolg ist nach dem aufreibenden Wahlkampf eine große Befriedigung“, erklärte Garavini. „Dies ändert aber nichts daran, dass die Niederlage der Demokratischen Partei und die damit verbundene Rückkehr Berlusconis an die Regierungsmacht bitter sind für Italien.“ Sie werde auch in der Opposition versuchen, sich für die Belange der im Ausland lebenden Italienern und ihre Integration einzusetzen, teilte Garavini mit, die auch Mitglied der SPD ist. Als Parlamentsabgeordnete in Rom will die Geschäftsführerin des gewerkschaftsnahen Vereins "Union der Italiener in der Welt" (UIM) ihren Wohnsitz in Berlin behalten.

In der deutschen Hauptstadt bekannt geworden ist Garavini für ihren Einsatz gegen die Mafia. Im Sommer 2007, unmittelbar nach dem sechsfachen Mafiamord in Duisburg, gründete sie gemeinsam mit deutsch-italienischen Gastronomen die Initiative „Mafia? Nein danke!“ in Berlin, die nun auch auf andere Bundesländer ausgedehnt werden soll. Ziel dabei ist, bedrohten Italienern als Ansprechpartner zu dienen und jeden Versuch von Schutzgelderpressung, der Polizei zu melden.